

Interview mit Joachim Koschier, Managing Director der Bowe Group

# Stets einen Schritt voraus

**Im Rahmen der 24. Doxnet Jahresfachkonferenz und Ausstellung Ende Juni nahm die Bowe Group die Gelegenheit wahr, um den rund 500 Fachbesuchern in Baden-Baden ihre neuesten Produkte und Lösungen vorzustellen. Wir sprachen mit Joachim Koschier, Managing Director der Bowe Group, über das breit aufgestellte Portfolio des Unternehmens, über die „neue“ Bowe Group und darüber, wie die langjährige Expertise des Unternehmens und die Unterteilung in die drei Kernbereiche Bowe Systec, Bowe IQ und Bowe Intralogistics für passgenaue Lösungen „made in Europe“ aus einer Hand sorgen.**

Vor einem Jahr hat Böwe nicht nur in die Bowe Group umfirmiert, sondern das Unternehmen auch mit drei autonomen Säulen neu aufgestellt. Unter dem Dach der Bowe Group bieten die drei spezialisierten Geschäftsbereiche integrierte, branchenspezifische Automatisierungstechnologien und intelligente IoT-Softwarelösungen an. Hat sich dieser Schritt bewährt?

Mit unserem Entschluss unsere Geschäftsbereiche in drei unabhängige Segmente zu unterteilen, die unter dem Dach der Bowe Group vereint sind, haben wir den richtigen Schritt unternommen. Anders als bei Bowe Systec sind wir im Intralogisticsgeschäft und im IQ-Segment noch relativ unbekannt, daher war es für uns wichtig, international unter der Marke Bowe für alle drei Bereiche zu firmieren. Bowe Systec ist die etablierte Marke, wenn es um das Know-how für die Entwicklung sicherer, effizienter und flexibler



*Joachim Koschier, Managing Director der Bowe Group*

Lösungen für die Dokumentverarbeitung, Kartenlogistik sowie die Brief- und Mischpostsortierung geht. Unsere Erfahrung ist dabei unser Schlüssel zum Erfolg. Wir machen Postversand in Profession und wir wissen, was unter welchen Voraussetzungen Sinn macht und wie sich zielführend eine Herausforderung lösen lässt.

Unter Bowe Intralogistics bündeln wir sämtliche Prozesse, die sich auf die Optimierung des Materialflusses, der Prozesse und internen Betriebsabläufe mit Fördertechnik, Intralogisticslösungen und Sortieranlagen konzentrieren. Bowe Intralogistics ist komplett autonom aufgestellt, und wir fertigen bis auf die Motoren und Elektronik sämtliche Komponenten im eigenen Haus. Wir verfügen in diesem Segment über eines der größten Produktportfolios hinsichtlich der Produktweite in Europa. Unsere Expertise besteht darin, komplette Lösungen für Unternehmen zu entwickeln: von der Warenentgegennahme bis zum Versand. In diesem Jahr werden wir rund 100 Sortiermaschinen verschiedener Größenkategorien installieren – darunter die mit ca. 2 km wahrscheinlich längste Sortiermaschine Europas. Insgesamt erwirtschaftet Bowe Intralogistics den zweitgrößten Produktumsatz und ist in etwa so groß wie Bowe Systec.

Bowe IQ hingegen hält intelligente IoT-Softwarelösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette bereit.

Unsere Lösungen beinhalten nicht nur ein klassisches Warehouse Management und Warehouse Control Systeme, sondern auch die gesamte Prozesssteuerung. Mit unseren smarten IoT-Technologien von Bowe IQ machen wir komplexe Prozesse beherrschbar – sei es der Mailroom der Intralogistik, die Anlagensteuerung, die Prozessoptimierung, das Tracking oder ein übergreifendes Management vernetzter Automatisierungsszenarien. Bowe IQ stellt die optimale Zusammenarbeit von Mensch und Maschine sicher. Und natürlich partizipieren alle drei Bereiche von der gebündelten Expertise und bauen aufeinander auf.

**Wie ist die Bowe Group heute aufgestellt?**

Unser Headquarter ist nach wie vor in Augsburg. Dort fertigen wir seit jeher die Kuvertiermaschinen und sämtliche Fertigungsteile für die gesamte Bowe Gruppe. Mittlerweile produzieren wir auch Fördertechnik und kleine Paketsortiermaschinen im schwedischen Kinna in der Nähe von Göteborg. Durch die Übernahme von Optimus verfügen wir zudem im niederländischen Beuningen über eine Produktion von Sortiersystemen für den Paketmarkt (Push-traysorter). Im englischen Holmfirth sind insgesamt 50 Entwickler beschäftigt, die sich ausschließlich der Software widmen. Im italienischen Milano in der Nähe vom Comer See verfügen wir ebenfalls über eine Produktion von Sortieranlagen, die sich auf die Crossbelt und die Poppersysteme konzentriert.

In Summe beschäftigt die Bowe Group derzeit etwa 1.000 Mitarbeiter. Dies entspricht in etwa der Anzahl von vor 10 Jahren – allerdings mit dem markanten Unterschied, dass sich in diesem Zeitraum unser Produktumsatz fast verdreifacht hat. Für uns ist es sehr wichtig, noch Luft nach oben zu haben und viele Prozessschritte nicht länger manuell auszuführen. In der Vergangenheit waren wir eine klassische Manufaktur und hatten seit 1990 keine größere Investition mehr in unsere ei-

gene Produktion getätigt. In diesem Jahr haben wir gleich mehrere wichtige Investitionen realisiert, darunter eine Trumpf Laserschneidemaschine für die Blechfertigung, für die unser Geschäftsbereich IQ die gesamte Workflow-Software entwickelt hat. Wir produzieren damit dreischichtig, und dabei ist die Automatisierung so weit voran geschritten, dass wir davon in zwei Schichten möglichst ohne Mitarbeiter fertigen können. Auch im Bereich der Bohr- und Fräsmaschinen haben wir in diesem Jahr umfangreiche Investitionen getätigt, um unsere Produktion auf den modernsten Stand der Technik zu bringen und im vergangenen Jahr haben wir bereits einen automatisierten Schweißroboter in Betrieb genommen, der bis zu zehn Produkte in nur einer Stunde fertigt. Kurz um: Wir haben die letzten beiden Jahre intensiv dazu genutzt, unsere eigene Produktion zu optimieren und von Grund auf zu modernisieren.

#### Welche Neuheiten gibt es seit der letzten Doxnet in Ihrem Portfolio für den Kuvertiersektor?

Seit dem letzten Treffen haben wir zwei neue Produkte auf den Markt gebracht: die Kuvertiermaschine Fusion Speed, die eine maximale Geschwindigkeit von 30.000 Kuverts pro Stunde erreicht, sowie die Kuvertierlösung Fusion Lite, die auf der gleichen Plattform aufbaut, jedoch etwas günstiger konzipiert wurde, indem eine andere Endstufe und eine andere Elektronik integriert wurde.

Der Clou unserer Fusion-Reihe, die in ihrer ursprünglichen Version bereits vor zehn Jahren entwickelt und seither kontinuierlich weiterentwickelt und

verbessert wurde, besteht darin, dass sich das Kuvert in die gleiche Richtung wie das Füllgut bewegt. Dadurch reduzieren wir die Füllgeschwindigkeit um das Viereinhalbfache. Durch die Reduzierung der Füllgeschwindigkeit realisieren wir einen wesentlich besseren Output als jeder andere Hersteller. Im Grunde genommen fährt die Fusion Speed eine Geschwindigkeit von 30.000 hat jedoch eine relative Füllgeschwindigkeit von 6.700.

Eine weitere Optimierung ließ sich durch die konsequente Umsetzung des Continuous-Flow-Prinzips auch im Eingangskanal erzielen. Heute haben wir sämtliche Stop-Positionen eliminiert und sind dadurch rund 30% schneller als zuvor.

#### Die Fusion Speed ist standardmäßig mit dem intelligenten Postboxensystem Bowe BOXIT zur automatischen Befüllung von Postboxen ausgestattet. Wie kommt das neue Modul an?

Das BOXIT-Postkastensystem ist nicht nur standardmäßig in allen Fusion Speed-Systemen enthalten, sondern selbstverständlich optional auch für andere Systeme der Fusion-Serie sowie die 9G-Serie verfügbar. BOXIT übernimmt die vom Kuvertierer befüllten Umschläge und legt sie automatisch in die bereitgestellten Postboxen ab. Darüber hinaus stellen bei Bedarf Roboter die befüllten Postboxen optional für den Weitertransport bereit. Unsere Fusion Speed standardmäßig und ohne Aufpreis damit auszurüsten, war ein naheliegender Schritt, da sich die Geschwindigkeit und der Output nur dann rentieren, wenn an dieser Stelle ebenso effektiv die Postboxen automatisch befüllt werden. Denn unser jüngstes Fea-

ture in puncto Automatisierung bildet erst die Voraussetzung, um die enorme Geschwindigkeit und den hohen Output der Fusion Speed ausschöpfen und handhaben zu können. Des Weiteren stellt BOXIT sicher, dass die Fusion Speed durch einen einzigen Mitarbeiter bedient werden kann und sorgt gleichzeitig für ein sowohl effektiveres als auch attraktiveres Arbeiten.

Das neue Modul, das wir erst im Herbst letzten Jahres lanciert haben, wird im Markt allgemein sehr gut angenommen, und es wurden bereits vier Module installiert. Zwei weitere folgen in den nächsten Monaten. Insgesamt waren wir im Mailinggeschäft im vergangenen Jahr sehr gut unterwegs und auch dieses Jahr verspricht erfolgreich zu werden. Stand jetzt ist, dass nur noch sechs Kuvertiermaschinen für dieses Jahr verkauft werden müssen, um den Jahresplan zu erfüllen. Doch das schaffen wir locker und werden das Jahr sicherlich deutlich über unserer Planung abschließen.

#### Ist die Teileverfügbarkeit ein Problem für die Bowe Group?

Die Teileverfügbarkeit stellt leider jeden Hersteller nach wie vor vor eine echte Herausforderung. Vor diesem Hintergrund bin ich sehr froh, dass die Bowe Group in der überaus komfortablen Position ist, auf zahlreiche unternehmenseigene Ingenieure und Entwickler zurückgreifen zu können. Dies eröffnet uns ein wenig Spielraum, indem wir notfalls inhouse einzelne Elemente umdesignen oder alternative Lösungen für einige Komponenten finden können. So fertigen wir beispielsweise zum Teil Neukonstruktionen an, um konstant lieferfähig zu bleiben, denn es kann nicht angehen, dass wir Maschinen auf Lager halten, die zu 95% fertiggestellt sind, die Endabnahme jedoch ausbleiben muss, weil ein einziger kleiner Bestandteil fehlt, der auf absehbare Zeit nicht geliefert werden kann. Besonders schwierig war dies in der Vergangenheit in Bezug auf die Platinen. Daher haben wir Platinen für einige Elemente auf fünf Jahre bevoorratet, um die kontinuierliche Verfügbarkeit für unsere Kunden sicherzustellen und stets zu gewährleisten.

Herr Koschier, wir danken Ihnen vielmals für das interessante Gespräch!



**In Kombination mit der Fusion Speed verkörpert BOXIT mit einer Spitzengeschwindigkeit von max. 30.000 Kuverts pro Stunde (bei DL und C5) das schnellste Postbefüllungssystem im Markt.**